

http://www.weltlaeden.at/de/extend/1340361993_Martina_ID4fe44d095dddf114215405/neuigkeiten.html

- **Forum Fairer Handel stellt sich vor...**

Forum Fairer Handel stellt sich vor... Wien, 21.06.2012. Bei fair gehandeltem Kaffee im Rahmen eines Pressefrühstücks stellte sich das Forum Fairer Handel heute in Wien vor. [weiter](#)

Forum Fairer Handel

Das Forum Fairer Handel stellt sich vor!

Wien, 21.06.2012. Bei fair gehandeltem Kaffee im Rahmen eines Pressefrühstücks stellte sich das Forum Fairer Handel heute in Wien vor. Das Netzwerk von AkteurInnen des Fairen Handels wurde mit dem Ziel gegründet, den Fairen Handel zu fördern und jene Rahmenbedingungen einzufordern, die zu seiner Durchsetzung vonnöten sind.

Die Mitglieder

Die Mitglieder sind die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Weltläden, die Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar, die EZA Fairer Handel, FAIRTRADE Österreich, FIAN Österreich (Food First Informations- und Aktionsnetzwerk), OIKOCREDIT und der Südwind.



V.l.n.r.: Hartwig Kirner (FAIRTRADE Österreich), Anna-Maria Hirtenfelder (DKA), Martina Rizzo (ARGE Weltläden), Andrea Reitingner (EZA Fairer Handel), Gerhard Novy (Oikocredit), Sophie Veßel (FIAN und Koordinatorin Forum Fairer Handel), Elfriede Schachner (Südwind)

Rohstoffmärkte unter Preisdruck

In einem Hintergrundpapier widmet sich das Forum dem zunehmenden Einfluss von FinanzinvestorInnen auf Rohstoffmärkte, der sich seit 2002 in überdurchschnittlich hohen und volatilen Rohstoffpreisen niederschlägt. Sogenannte Entwicklungsländer sind von diesen Preisentwicklungen besonders betroffen, da sie häufig auf der Import- und/oder Exportseite von Rohstoffen abhängig sind, was am deutlichsten durch die Nahrungsmittelkrisen der letzten Jahre wurde. „Veränderungen bei realen Angebots- und Nachfragefaktoren spielen eine wesentliche Rolle bei Rohstoffpreisentwicklungen, aber sie können nicht alleine die derzeitigen Preisentwicklungen und vor allem die großen Schwankungen in den letzten Jahren erklären. Um diese zu verstehen, müssen die veränderte Struktur von Rohstoffderivatmärkten und die Rolle von FinanzinvestorInnen und ihren Handelsstrategien in Betracht gezogen werden“, erläutert Cornelia Staritz von der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE), Mitautorin des Hintergrundpapiers. Das Handelsvolumen auf Rohstoff-Derivatmärkten und der Anteil von Rohstoffderivaten, der von FinanzinvestorInnen gehalten wird, sind seit 2005 stark gestiegen.

Die ProduzentInnen des Fairen Handels sind von den Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten mehrfach betroffen – als VerbraucherInnen von Lebensmitteln ebenso wie als ExporteurInnen zumeist landwirtschaftlicher Produkte. Andrea Reitingner von der EZA Fairer Handel berichtet von Kaffee produzierenden Kooperativen des Fairen Handels: „Die höheren Preise für ihr Exportprodukt bedeuten ein höheres Einkommen, dürfen jedoch angesichts steigender Lebenshaltungs- und Produktionskosten nicht überschätzt werden. Der verstärkte Wettbewerbsdruck, der erhöhte Finanzierungsbedarf und die Absicherung der Preisrisiken stellen die Genossenschaften vor neue Herausforderungen.“

Eine stärkere Regulierung der Rohstoffderivatmärkte sowie Reformen im Rahmen der EU und der Vereinten Nationen sind daher dringend nötig. „Für kleinbäuerliche ProduzentInnen sind sowohl zu niedrige als auch spekulativ getriebene, oft kurzfristige Spitzenpreise kontraproduktiv. Notwendig sind verlässliche Systeme, die den Bäuerinnen und Bauern langfristig eine nachhaltige Form des Wirtschaftens ermöglichen. Der Faire Handel bietet dafür wichtige Ansatzpunkte“, betont Sophie Veßel, die Koordinatorin des Forums. Das Hintergrundpapier beinhaltet politische Empfehlungen für die Regulierung der Rohstoffderivatmärkte und ein Verbot von Spekulation mit Nahrungsmitteln.

Mehr Infos unter: www.forumfairerhandel.at